

Mauern. Todesfall. Im Krankenhaus Wallenfahrt starb Gebhard Bühler im 38. Lebensjahr. Er war ein halbes Jahr verheiratet.

Schaanwald. Todesfall. In Schaanwald starb Frau Kolb.

Triefenberg. Vom Feuer wehrhaft. Anlässlich der Feuerwehrtagung am vergangenen Sonntag wurden einige alterdiente Feuerwehrmänner für 25- bzw. 30-jährige Dienstzeit mit einem Diplom geehrt. Dem Vereinsobmann wurde für 30-jährige Obmannstätigkeit besondere Anerkennung ausgesprochen.

Vortrag im Rathausaal Vaduz

Heute abend 9 Uhr spricht im Rathausaal Vaduz der reichsdeutsche Redner Hermann Amann über „Eindrücke aus Sowjetrußland“. Damit ist uns die seltene Gelegenheit geboten, einen Redner zu hören, der an den Kämpfen in Rußland selbst teilgenommen hat und die dortigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt.

Wir laden zu diesem aktuellen Vortrag ein. Arbeitsgemeinschaft für Kultur und Volkstum

AUS DER PARTEI

Mitgliedsarten, die ihre Gültigkeit am 1. Juli verlieren, müssen den Ortsgruppenleitern zur Verlängerung durch den Gebietsführer abgegeben werden.

Aus der NSB.

Trotzdem im Lande Arbeit und Verdienstmöglichkeit befehrt, gibt es immer wieder Fälle, wo unsere NSB, bedrängen und in Not geratenen Kameraden beistimmen muß. Die NSB hat außer diesen einzelnen Hilfeeinrichtungen noch ständig aus eigenen Mitteln die Säuglingsfürsorge des Landes zu finanzieren. Die Säuglingsfürsorge der NSB, der Volksdeutschen Bewegung stellt zahlreichen Familien regelmäßig wertvolle Kinderpräparate, die unseren Kleinen zu großem gesundheitlichem Fortschritt gereichen, gratis zur Verfügung. Nach den Ausweisen der einzelnen NSB-Walter in den Ortsgruppen sind einzelne Mitglieder in größerem Rückstande mit ihren regelmäßigen Zahlungen. Wir bitten die betreffenden NSB-Mitglieder, nach Möglichkeit baldigst ihre Rückstände aufzuholen.

Die NSB ist ein soziales Unternehmen und gerade durch diese freiwilligen Opfer können wir beweisen, daß es uns mit unserem Sozialismus ernst ist. Die einzelnen Mitglieder werden auch gleichzeitig aufgefordert, weitere Mitglieder für die NSB zu werben. Es muß aber gesagt werden, daß die Mitgliedschaft bei der NSB keine Parteimitgliedschaft bedeutet.

Sprechstunden der Säuglingsfürsorge:

- Triefenberg: Montag, 15. Juni;
- Vaduz: Dienstag, 16. Juni;
- Schaan: Dienstag, 16. Juni;
- Triefenberg: Mittwoch, 17. Juni;
- Mauern: Donnerstag, 18. Juni;
- Eichen: Freitag, 19. Juni;
- Ruggell: Samstag, 20. Juni.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 14. Juni: Dr. Hermann Waller, Schaan, Telefon 86.

Mitgeteilt

Die im Mai 1942 durchgeführte Viehzählung ergab folgendes Ergebnis:

	1942	1941
Hühner:		
Hühner	1345	1293
Küden bis 2 Monate	2959	3559
Junghehnen	47	773
Wastiere	86	119
Leghühner	15357	15739
Zuchthühner	531	353
Total	18950	24992
Kaninchen:		
Hühner	405	
bis 4 Monate	1351	
ältere	767	
Totalbestand	2118	
daran: Angora	7	
gezüchtete Kaninchen	712	
Betriebe mit regelmäßiger		
Nachzucht	130	
Rindvieh:		
Hühner	1072	1067
Schlachttälber	105	72
Aufzuchtälber	758	496
Jungvieh, 6-12 Monate	502	731
Rinder von 1-2 Jahren	909	956
Rinder über 2 Jahre	830	822
Kühe	2484	2493
Zuchttiere von 1-2 Jahren	21	29
Zuchttiere über 2 Jahre	12	17
Total	5804	6081
Schweine:		
Hühner	1272	1301
Zerfel bis 2 Monate,		
Zaugerfel	667	590
Zerfel, entwöhnte	171	155
Zweischweine, 2-4 Mon.	619	549
Zweischweine, 4-6 Mon.	731	822
Maitischweine über 6 Monate	661	712
Mutterischweine, tragende	154	236
Mutterischweine, jügende	116	109
Zuchteber	11	15
Total	3139	3309
Schafe:		
Hühner	181	
Kämmer bis 6 Monate	257	
Kämmer über 6 Monate,		
Zuchtwidder	7	
Kämmer, andere	511	
Total	775	
Ziegen:		
Hühner	354	
Gisi	159	
Bode	7	
Milchziegen	742	
Total	935	

Arbeitsmarkt Vaduz vom 12. Juni 1942

Offene Stellen: Anechte und Jungknechte für hier, Hilfsarbeiter an die Eiche, Schneider nach Vaduz, Eichen und Mauern, Bäder nach Balzers, Zimmerleute nach Vaduz, Burche für Alpenhotel in hier für Isort, Schlosser. — Mädchen für hier und nach der Schweiz, Serviermädchen für Café.

Offene Lehrstellen: Schlosser, Schneider evtl. Schneiderlehrtöchter, Automechaniker, Radiomonteure, Zimmermann, Schreiner, Bäder, Coiffeur.

Sie brachen die Ketten

Etolz und Bewunderung sind nicht die einzigen Gefühle, die wir unseren Kameraden, die als Freiwillige zur Waffen-SS und zur deutschen Wehrmacht einrückten, entgegenbringen. Ein Gefühl der Sicherheit ist durch sie in einem Großteil unserer Bevölkerung etwacht worden, das in stille, warme Dankbarkeit überfließt.

Wie im Jahre 1939 die deutsche See zur Aufrück auftrat, loderte das Feuer in den Herzen auf. Naheinander meldeten sich tritt und beidenden Kameraden als Freiwillige. Nicht Abenteuerlust zog sie fort, nur der Wunsch, auch dabei zu sein bei dem entscheidenden Ringen ließ sie das bequeme Leben in Viedentheim mit dem harten Takt des neuen Soldaten vertrauten. Aus allen Schichten der Bevölkerung, alle Jahrgänge von 17- bis zum 37-jährigen, vom Lehrling bis zum gereiften Mann, vom Fuhrmann bis zum Beamten, haben sie heute Schulter an Schulter mit den Millionen unserer Gesamtbevölkerung.

Die 40 Freiwilligen aus Viedentheim brachen die Ketten jener Viedentheimischen Geisteshaltung, die im faulen, bequemen Leben das Höchstziel sieht. Sie brachen die Ketten jener Gefinnung, die in jatter Trägheit und dummdreister Überheblichkeit auf das Ringen von weltgeschichtlicher Bedeutung herabsieht und kurzfristig ob den gegenwärtig noch guten Verhältnissen sich das Recht zu einer maßlosen Kritik dem großen Geschehen gegenüber zurechnet.

Verwundungen und härteste Entbehrungen löschten unsere Kameraden noch mehr in die Reihen des Soldatenordens. Sie erzählen bei ihren Urlaubsbesuchen nicht viel, bejammern sprechen sie von den Kämpfen und stets spricht der Wunsch wieder „nach vorne“ aus ihnen. Ich erinnere an jenen jungen Helden, der kurz vor seinem Heldentode an der Ostfront noch schrieb, wie stolz er sei, dabei sein zu dürfen an dem Ringen gegen den Weltfeind Bolschewismus und dessen Inzipsator, das Judentum. Wie freute er sich, all das Gesehene und Erlebte in Rußland den Menschen in der Heimat zu berichten und ihnen die klare Erkenntnis seines jungen Lebens überzeugend zu vermitteln. Je-

ner SS-Geist, der über die kleinliche, häßliche demokratische Hahnpolitik in der Heimat siegen muß, befehle den jungen Idealisten und Kämpfer so sehr, daß er glauben mußte, daß dieser seiner Überzeugung sich die Herzen öffnen müßen.

Die Erde Rußlands behielt den jungen Helden; er lebt jedoch, wie alle anderen Toten des großen Kampfes in den Herzen fort. Der Geist und die Welt, für die er starb, lebt in anderen jungen Männern und Frauen fort und die Rakel zum Aufruche in die neue Zeit brennt stetig weiter.

Die Front ist durch unsere Freiwilligen unmitelbar mit der Heimat verbunden worden. Auf allen Frontabschnitten zerstreut eingeleitet, verbindet ein einziges Gefühl die große Front mit der kleinen Heimat durch den Einsatz der Kämpfer.

Die Sorgen der Heimat bleiben auch die Sorgen unserer Frontsoldaten. Die Worte ihrer Briefe über die Ereignisse der Heimat Viedentheim zeugen von der Freude, aber auch von ihrem unerbittlichen Jore, der sie erfüllt, wenn sie sich immer wieder vorstellen müssen, daß in der Heimat das Judentum noch heimatbedrohlich ist, während sie draußen im klandigen Einsatz Gebiet um Gebiet diesem Dämon abringen.

Mit fester Überlegenheit nehmen sie die Äußerungen der reaktionären Regierungspresse in Viedentheim zur Kenntnis und wenn dieselbe in der üblichen jüdischen Art von „Reislaufen“ spricht, während sie für diese demokratischen Kleinigkeiten und Nettwörter die Sicherheit mit dem Einsatz ihres Lebens erkämpfe, so wird sie dieser tragikomische Zustand nur zu einem Lächeln bringen.

Da steht nun Mensch gegen Mensch — Geist gegen Geist — Welt gegen Welt!

Sie, die Frontsoldaten, brachen die Ketten, sie schlangen das Band zum deutschen Soldaten-tum und sind die sichersten Garanten der Heimat geworden.

Die Heimat dankt ihnen und scheut kein Opfer und keine Unannehmlichkeit, um vereint mit ihnen in die neue Zukunft zu marschieren.

Bekanntmachung

Samengewinnung bei Tabakpflanzen

Zur Verbesserung unserer Versorgung mit Speiseeizen und Speiseölen werden alle Tabakpflanzler verpflichtet, von ihren Pflanzungen mindestens ein Viertel abblühen zu lassen, die Samen sorgfältig zu ernten und aufzubewahren.

Weisungen betreffend die Ablieferung der Samen ergeben später direkt an die einzelnen Pflanzler.

Vaduz, den 9. Juni 1942.

Jürstliche Regierung; gez. Dr. Hoop.

Lehrer- und Lehrerinnen-Konferenz

Die diesjährige erste Lehrer- und Lehrerinnenkonferenz findet Montag, den 15. Juni 1942, vormittags 9 Uhr im Gerichtssaale des Regierungsgebäudes in Vaduz statt.

An dieser Konferenz haben sämtliche Lehrpersonen des Landes teilzunehmen.

Verhandlungsgegenstände: 1. Kurzreferat über Turnen; 2. Knaben- und Fortbildungsschule.

Vaduz, am 9. Juni 1942.

Der Vorsitzende des Landeslehrerrat: gez. Dr. Hoop.

Deutsche Kolonie in Liechtenstein

Unser Kamerad der

Obergefreite Otto Facchini

gab am 30. März an der Ostfront sein Leben für Führer und Vaterland. Er wurde auf dem Heldenfriedhof zu Troitza-Chlawitz mit militärischen Ehren beigesetzt.

Am Sonntag, dem 14. Juni, nachmittags 3 Uhr findet in Mauern die Kreuzsteckung statt, wozu die Kolonienmitglieder eingeladen werden.

Abfahrt des Postautos in Vaduz 12.05; in Schaan 12.15

Arbeitsgemeinschaft für Kultur und Volkstum

Samstag, den 13. Juni abends 9 Uhr im Rathausaal Vaduz

Vortrag

Eindrücke aus Sowjetrußland

Es spricht der reichsdeutsche Redner Hermann Amann

Eintritt 50 Rappen

Gesucht

tüchtiges Mädchen

für Haushalt. Schöner Lohn.

Silvan Heeb, Ruggell

Liefere

Maschinen-Hobelspäne

mit Fräsenmehl, geeignet zum Heizen und Streuen. Preis sehr mäßig.

Silvan Heeb, Ruggell

Jeden Sonntag sind wie bisher sämtliche Metzgereien gänzlich geschlossen.

Für den Metzgermeister-Verband: Der Obmann

Tonkino Vaduz

Samstag, den 13. Juni, abends 8.30 Uhr

Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr und abends 8.30 Uhr

Hans Goehner, Lotte Koch, Friedrich Kapfeler:

DER STROM

Ein Film, der nur mit der „Laufende Berg“ verglichen werden kann.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl. Ing. Martin Bittl / Mitarbeiter: Dr. Alfons Hoop, Dr. Gopp Ritter / Für Anzeigen und Bezug: G. Gahner / Verleger: Volksdeutsche Bewegung in Liechtenstein. Druck: U. Göppel, Vaduz.

Wochenchau!

Voranzeige:

Der Herr im Haus

Beitprogramm!